

Ausstellungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **51 (1946-1947)**

Heft 20

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Martin Simmen: **Die Schulen der Schweiz.** Eine kleine Schulkunde. Verlag Huber & Co., Frauenfeld. Fr. 2.80.

Als Heft 47 der « Schweizerischen pädagogischen Schriften » erscheint diese kleine, aber auf gründlicher Sachkenntnis und warmer Anteilnahme geschriebene Schulmonographie. Sie wird jedem willkommen sein, der zur eignen oder fremden Orientierung einen Überblick nötig hat über die unerhörte Vielgestaltigkeit unseres Schulwesens. Ausgehend vom Schulartikel in der Bundesverfassung, zeigt der Verfasser, wie sich die Schulautonomie der Kantone auswirkt auf Schuleintritt, Schuldauer, Gliederung in Volks- und Mittelschulen, Lehrerbildung usw. Sehr sympathisch berührt, was Martin Simmen als das Verbindende und Einzigende am schweizerischen Schulwesen hervorhebt: Fleiß, Gewissenhaftigkeit und Begabung der Unterrichtenden, große Lehrfreiheit, wenig Klassengeist innerhalb der Lehrerschaft — Volksschullehrer und solche mit akademischen Graden finden sich in einheitlichen Verbänden zusammen. Den Fremden fällt auf, daß der Schweizer Lehrer mehr als andere den menschlichen Zugang zu seinen Schülern findet, daß er in erster Linie Lehrer ist, dann erst « Fachgelehrter ».

Für uns Lehrerinnen bedeutet es einen kleinen Schönheitsfehler, daß unter den aufgeführten pädagogischen Vereinen just der Schweizerische Lehrerinnenverein fehlt.

H. St.

AUSSTELLUNGEN

Pestalozzianum Zürich. Ausstellung: **Nordirländische Kinderzeichnungen.** Tausend Zeichnungen aller Schulstufen (6.—18. Altersjahr) von Nordirland (Ulster): Linolschnitte, Holzschnitte, Kartoffeldrucke, Plakate, Bleistiftzeichnungen, Wasser- und Deckfarbenarbeiten (Landschaften, Personen, Farbstudien, Ornamente, Schriftproben), Klebarbeiten. Photos von nordirischen Schulhausbauten, Landschaften, Industrieanlagen, Menschentypen. Diese Photos von Nordirland wurden in freundlicher Weise vom British Council, Zürich, zur Verfügung gestellt.

Dauer: 9. Juli bis 30. September 1947. Geöffnet: 10—12 und 14—18 Uhr, Samstag und Sonntag bis 17 Uhr. Eintritt frei. Montag geschlossen. Veranstalter: Ministry of Education for Northern Ireland, J. Hunter, A. R. C. A., Chief Inspector of Art, Belfast; Pestalozzianum, Internationales Institut für das Studium der Jugendzeichnung.

Diesen Sommer findet in der « Art Gallery » in Belfast, Nordirland, eine vom Pestalozzianum und dem Internationalen Institut für das Studium der Jugendzeichnung veranstaltete Ausstellung « Schweizerische Kinderzeichnungen » statt.

MITTEILUNGEN

50 Jahre evangelisches Töchterinstitut Horgen. Am 6. Juli beging das evangelische Töchterinstitut Horgen das Jubiläum seines fünfzigjährigen Bestehens. Vor 50 Jahren war der Begriff der Haushaltungsschule — es ist heute kaum zu glauben — fast ganz unbekannt. Katholische Internate der Innerschweiz, die diesen Mangel erkannten, vor allem Menzingen (Kanton Zug), übten darum eine große Anziehungskraft auch auf reformierte Kreise aus. Das veranlaßte die damaligen beherzten Pfarrer von Hütten und Horgen, die Initiative zur Gründung eines evangelischen Töchterinstitutes zu ergreifen. In bescheidenem Rahmen wurde begonnen auf dem Gute Bocken bei Horgen. Rasch wuchs die Schule, und schon 1905 konnte der stattliche und zweckdienliche Neubau im großen Park auf der aussichtsreichen Allmendterrasse bezogen werden. Über 3000 Töchter aus allen Teilen unseres Landes sind



Befreit von Kopfweh, Migräne
Monatsschmerzen
Rheuma

Contra-Schmerz
D. WILD & Co. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten Fr. 1.80